

# tanzen

JUNI 2010

## Alles eine Frage der Körpersprache

**Meisterschaften**  
*WM Sen II Latein*

**Titelthema**  
*Kombilehrgang Standard*

**Jugend**  
*D-Contest Bailando*

**Breitensport**  
*Milonga zum Geburtstag*

**Turniergeschehen**  
*DM Profi Latein*

**Formationen**  
*OL West I  
LL West II  
OL West II*

**Jazz- und Modern Dance**  
*KL II / JVL*

**Aus dem Landesverband**  
*Lehrgänge im TNW*

# Tänzer haben Vorrang



**Michael Noichl**  
Gebietsredakteur  
West

So kommt es einem manchmal als Betrachter vor, wenn man ein Turnier genießen möchte. Viele haben es sicher bereits erlebt: Anreise zum Turnier, Eintritt bezahlen und dann... einen Platz suchen. Aber welchen Platz nehmen, wenn nicht stehen. Überall auf den Tischen stehen Schminkkoffer, Wasserflaschen und Handtücher liegen auf den Stühlen. Besonders schwierig gestaltet sich die Suche, wenn man nicht bereits zum ersten Turnier des Tages angereist ist, sondern die Unverfrorenheit besitzt, mittendrin anzukommen. Ah, da ist ja ein Platz frei, schnell hin. Endlich hat man einen Platz gefunden und wartet mit Spannung auf das nun startende Turnier.

Der Turnierleiter bittet die Paare zur Vorstellung auf die Tanzfläche. Die Paare marschieren ein und... Mist!, jetzt sieht man nur noch die Paare von hinten. Schöne Rücken und schöne Rückennummern, aber wie mögen die Paare nur von vorne aussehen? Von der Präsentation der Einzelpaare kann man auch nichts Wirkliches erkennen, da ja die Wand aus Tanzpaaren vor einem steht. Dann geht das Turnier endlich los. Manchmal kommt man nicht umhin, die Wertungsrichter und deren Gesichtsausdrücke zu betrachten, wenn Tanzpaare, ohne eine erkennbare Absicht des rechtzeitigen Abdrehens auf sie zutanzten. Im letzten Moment pressen sie die Wertungstafel ganz nah an ihren Körper und gehen einen Schritt zurück, um aus reinem Selbstschutz das Schlimmste zu verhindern. Ob die Aktion in die Wertung eingeht, entzieht sich dem Betrachter. Manche Paare scheinen vergessen zu haben, dass Wertungsrichter mit zum Turniergehen dazugehören und damit auch ein berechtigtes Anrecht haben, auf der Tanzfläche zu stehen.

Kein Problem, dass vorne auf dem Tisch noch Getränkeflaschen herumstehen, aber müssen die zugehörigen Paare wirklich nach jeder Runde einmal sich zwischen den Stühlen bis hinter den eigenen Platz durchquetschen, um dann eine Runde bevor sie wieder in Aktion treten sich erneut bis nach vorne an den Tisch durchzukämpfen, um dann vor ebensolchem stehenzubleiben und abzuwarten. Der Zuschauer ist da ja nach außen hin geduldig und sagt nichts, um dem Paar die Konzentration nicht zunichte zu machen. Aber muss dies wirklich sein?

Es geht auch anders: Einige Paare ziehen sich nach der getanzen Runde in die Ecken, bzw. bei ganz engen örtlichen Gegebenheiten in die Umkleiden zurück, um dort auf den nächsten Einsatz zu warten und sich hier wieder frisch zu machen. Liebe Aktive, nehmt bitte Rücksicht auf die zahlenden Zuschauer, sie werden es Euch danken.

Denn extrem wichtig und unabdingbar ist es auch Zuschauer zu haben, die zufrieden sind und gerne wiederkommen, um für Euch zu klatschen.

**Michael Noichl**

## Inhalt

<b>Editorial / Inhalt</b>	<b>2</b>
<b>WM Sen II Latein</b>	<b>3</b>
<b>Kombilehrgang Standard</b>	<b>4</b>
<b>D-Contest Bailando</b>	<b>7</b>
<b>Milonga zum Geburtstag</b>	<b>9</b>
<b>DM Profi Latein</b>	<b>9</b>
<b>OL West I</b>	<b>10</b>
<b>LL West II</b>	<b>11</b>
<b>OL West II Latein</b>	<b>12</b>
<b>JMD KL II / JVL</b>	<b>13</b>
<b>Tänzer-ABC</b>	<b>15</b>
<b>Impressum</b>	<b>16</b>

*Die TNW-Referenten des Kombilehrgangs Standard: Martina Weßel-Therhorn mit Valentin Lusin, Claus Salberg und Christa Fenn*

*Zwei TNW-Semifinalisten bei der ersten WM Senioren I Zehn Tänze auf Mallorca: Achim Hobl/Kerstin Hahn und Ralf Lämmermaier/Stella Pionczewski*

*Titelbildgestaltung: Simone Ascher  
Fotos: Eva Maria Sangmeister, Silvia Soencksen*



**WM Sen II Latein***Ein voller Erfolg – Senioren  
Latein salonfähig*

Bereits seit vier Jahren gibt es eine Weltmeisterschaft für die Senioren II Standard. Nachdem 2009 auch die IDSF Weltrangliste Senioren II Latein eingeführt wurde, war es nur konsequent, eine Weltmeisterschaft für Lateiner dieser Altersgruppe durchzuführen. Seniorenlatein, vor einem Jahrzehnt noch milde belä-

chelt, ist inzwischen „salonfähig“ geworden. 76 Paare aus aller Welt hatten sich gemeldet, darunter langjährig aktive Lateinpaare, die inzwischen der Hauptgruppe altersmäßig erwachsen sind. Diese haben international die Möglichkeit, ihr Können in der Senioren I und in der Senioren II zu zeigen.

**Für den TNW am Start:  
Robert und Silvia Soencksen,  
Georg Fleischer/Annabel Mak**



Obwohl die Senioren II Latein in Deutschland noch nicht existiert, waren immerhin elf deutsche Paare zur ersten offenen Weltmeisterschaft der Senioren II Latein in Sitges (Spanien) am Start, darunter zwei Paare des TNW. Sitges, ein belebter und malerischer Ferienort ca. dreißig Kilometer südlich von Barcelona, bot beste Voraussetzungen für diese Weltmeisterschaft. Eingebettet in das Sitges Dancesport Festival, gaben die spanischen Ausrichter

der WM einen würdigen Rahmen. Eine Flaggenparade aller 14 teilnehmenden Nationen – darunter Südafrika, Japan, Kanada und viele mehr – hat so manchem Paar erst bewusst gemacht, dass es bei einer Weltmeisterschaft antritt.

Unsere beiden TNW-Paare hatten bereits in der Vorrunde am Vormittag deutlich gemacht, dass sie mitmischen wollten. Aus der Vorrunde mit 76 Paaren qualifizierten sie sich direkt für die Runde der 48, ohne in der Hoffnungsrunde tanzen zu müssen. Robert und Silvia Soencksen belegten mit dem 26. Platz den geteilten Anschlussplatz an das Viertelfinale. Georg Fleischer/Annabel Mak ertanzten sich in der Runde der letzten 24 den geteilten 22. Platz. Beide Paare waren sehr glücklich, an dieser ersten Weltmeisterschaft teilgenommen zu haben und sind mit ihren erreichten Platzierungen sehr zufrieden. Mit ihren Platzierungen belegten sie in der Rangfolge der deutschen Teilnehmer die Plätze vier und sechs. Ullrich und Carmen Sommer kamen ins Finale und erreichten den sechsten Platz. Erste Senioren II Weltmeister in Latein wurden Manolo Ramirez/Julia Lopez aus Spanien, die vor zwei Jahren noch Weltmeister der Senioren I waren.

ROBERT SOENCKSEN

*So genießt man eine Turnierpause!  
Georg Fleischer, Annabel Mak, Tobias  
Soencksen und Robert Soencksen*

**Ergebnis**

- 1** Manuel Ramirez  
Julia Lopez Perez  
Spanien
- 2** Nikolai Orlov  
Tatiana Nikolaeva  
Russland
- 3** Jarmo Kouhia  
Marjatta Kouhia  
Finnland
- 4** Pere Miquel  
Maria Trillo  
Spanien
- 5** Arturo Cordoba  
Victoria Hernandez  
Spanien
- 6** Ullrich Sommer  
Carmen Sommer  
Deutschland
- 22** Georg Fleischer  
Annabel Mak  
Grün-Gold-Casino  
Wuppertal
- 26** Robert und  
Silvia Soencksen  
TGC Rot-Weiß Porz

Fotos:  
Silvia Soencksen

*immer die Neuesten Modelle am Lager*

**E.V. - A.S.**  
Tanzschuh

Theaterstr. 83  
52062 Aachen  
Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32  
Int. www.evastanzschuh.de  
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-  
Ballettmoden**

*Werner Kern*  
exclusiv im Raum Aachen + Köln



## Kombilehrgang Standard in Düsseldorf

# Nach dem Kombi ist vor dem Kombi

### SAMSTAG

Nach dem Kombi Latein ist vor dem Kombi Standard: Die Männer, die rauchend vor dem Boston-Club Düsseldorf in der Sonne stehen, tragen feine Hemden mit Krawatten, dunkle Hosen und Sonnenbrillen. Man könnte den Eindruck haben, hier findet gleich eine Versammlung der Verbindungsmänner der CIA statt.

#### Dieter Taudien – Begrüßung

Ich wage mich in das Clubhaus und komme gerade rechtzeitig, als TNW-Lehrwart Dieter Taudien die 356 Teilnehmer des Kombilehrgangs Standard begrüßt. Ausführlich erläutert er, dass das eingeladene Gasttanzpaar Bosco/Pitton wegen eines nationalen Trainingslagers nicht kommen darf (!) – die Anreise wäre wegen der Aschewolke des unaussprechlichen isländischen Vulkans sowieso fraglich gewesen.

#### Claus Salberg – Lecture für alle

Das diesjährige Thema des Kombilehrgangs ist ‚Körpersprache‘. In seiner Eröffnungslecture rüttelt der „Kombilehrgangsdebütant“ Claus Salberg alle Zuhörer mit seiner kräftigen Stimme wach. Mit dem schauspielerisch talentierten Demopaar Lusin/Busheeva simuliert er den Turnierstress in verschiedenen Situationen: Eintanzen in Blackpool, Klaustrophobie auf der

#### Neu im Team: Claus Salberg



Fläche, Aggression, Introvertiertheit, Nahkampf auf den GOC.

Etlche junge Paare kommen zu spät und zwingen sich in die letzte Reihe. Salberg referiert darüber, dass Fräcke früher zum gesellschaftlichen Leben gehörten, heute aber zu einer Art Kostüm geworden sind. „Kleider ändern sich, Musik ändert sich, Körpersprache ändert sich. Früher gab es einen Handkuss, früher schubberten die Damen im Cha-Cha-Cha aber auch am Herrn rauf und runter...“ Das Publikum lacht – mir fällt der häufig getanzte Spagat in der Rumba ein.

#### Christa Fenn – Wertungsrichter, Claus Salberg – Trainer, Rüdiger Knaack – Paare

Christa Fenn fragt die Wertungsrichter: „Hat Musik mit Körpersprache zu tun?“ Ein Herr schüttelt den Kopf. Die Antwort lautet: „Ja! Tänzer verwirklichen Körpersprache als Schauspieler. Wir wollen kein totes steifes Tanzen sehen. Der ganze Körper soll sich zur Musik bewegen!“ Einige Nachzügler kommen mit Kaffeetassen in den Saal – ein Handy klingelt. Christa Fenn lässt sich durch nichts stören: Drei Paare tanzen vor und die Wertungsrichter sollen auf aufgerichtete Körper achten.

Im anderen Saal übt Claus Salberg mit den Trainern im Langsamen Walzer eine halbe Rechtsdrehung mit Kreiseldrehung und unterdreher Links drehung – es geht um Drehen und Gegendrehen. Während er einzelne Paare korrigiert, fangen die übrigen sofort an zu diskutieren. „Ah, ihr seid schon in die gegenseitigen Verhandlungen eingetreten... Hallo – bitte mehr tanzen, nicht soviel reden! Michael, guck’ nicht so kritisch!“, muntert er mich auf (oh, Körpersprache!). Eine Dame sitzt mit geschlossenen Augen in der Ecke auf einem Stuhl – schläft sie? Kann eigentlich nicht sein, denn Claus unterrichtet sehr lebendig und motivierend: „Vier, fünf uuuuund eins weiterdrehen uuuuund zwei gegendrehen – naja, das machen wir noch mal.“ Gar nicht einfach, durch Gegendrehen die Füße der Dame zu schließen.

Ich wechsele noch einmal den Saal und sehe eine volle Tanzfläche bei Rüdiger Knaack – von Junioren bis Senioren sind alle auf dem Parkett. Auch hier Langsamer Walzer: „Lasst das Kopfgewicht über der Achse!“ Ich blicke in fragende Gesichter. Ein Herrenfuß landet auf dem Fuß einer Dame, die nicht zu ihm gehört – sie verlässt mit schmerzverzerrtem Gesicht die Fläche. „Die Hüften überholen den Kopf“, doziert Knaack. Neben mir bemerkt ein Zuschauer, dass der Unterricht von Knaack sehr nüchtern und technisch ist. Im anderen Saal wird geklatscht – Knaacks Paare werden unruhig und gucken auf die Uhr: Schon drei Minuten überzogen, das Mittagessen duftet in den Saal...

In der Mittagspause ist „Let’s Dance“ Thema Nummer eins. Auch ich unterhalte mich mit Erik Wegewitz am Casa-musica-Stand darüber. Wir wundern uns beide über die unmögliche Musikauswahl dieser Sendung. Mit Tanzen hat das nichts zu tun. Eine Dame wippt vor dem CD-Spieler auf dem Stuhl und schreit „Geiler Quickstep!“ Sie hat die Kopfhörerlautstärke wohl etwas zu hoch gestellt... Ich frage mich, welche wichtigen Informationen ausgetauscht werden müssen, weil viele mit dem Handy am Ohr herumlaufen. Gegen Ende der Mittagspause werden große Stücke Kuchen mit Sahne herumgetragen.

#### Claus Salberg – Wertungsrichter, Christa Fenn – Kaderpaare, Rüdiger Knaack – Trainer

Auf einer maßgeschneiderten Hose eines Herrn steht TANGO. Pech, denn Claus Salberg bleibt beim Langsamen Walzer und bittet die Wertungsrichter auf die Fläche, die mit leisem Gestöhne aufstehen. Es wird abwechselnd getanzt und geschaut: Wertungsrichter schauen bei Trainern, Wertungsrichter und Trainer schauen bei Demopaaren. Der letzte getanzte Langsame Walzer scheint bei einigen schon etwas länger her zu sein. Claus fragt: „Was haben wir jetzt eben bezüglich Körpersprache gesehen?“ Stille im Saal. Also ein neuer Durchgang: „Achtet auf eure Präsentation! Die Fußballarbeit ist im Moment nicht unser Thema! – Ah ja, ich glaube, man konnte einen Unterschied sehen, oder?“ Klatschen im Saal. „Was



**Rüdiger Knaack mit Demodame Jasmin Rehder**

hat sich denn verändert?“ Keiner antwortet. „Versucht es in blonden Worten – ich bin blond.“ (Er hat eine Glatze). „Übrigens: Es ist für Wertungsrichter nicht schädlich, in dem Club, für den man wertet, das Gruppentraining zu besuchen, damit man weiß, was der Trainer unterrichtet.“ Einige versuchen, sich unsichtbar zu machen und gucken unauffällig nach unten. Erleichterung in den Gesichtern, als Claus mit Tango weitermacht – der Herr in der maßgeschneiderten Hose freut sich auch.

Christa Fenn hat die Kaderpaare im Griff: „Fass die Dame an, Mensch! Ich versteh’ das nicht – in meiner Jugend war das anders! Michael, schreib’ das bloß nicht!“ Ich grinse und zücke meinen Stift. Sie demonstriert den Telemark im Langsamen Walzer und erläutert und lässt

**Dr. Tim Rausche übernahm den überfachlichen Teil**



tanzen und üben und ruft in den Saal: „Männer, habt ihr die Frauen auch angefasst? Kommunikation geht nur, wenn ihr die Frau anfasst.“ Da die Kaderpaare Schwierigkeiten mit dem Timing haben, müssen die Herren alleine tanzen. Direkt vor mir diskutieren am Flächenrand lebhaft drei Damen. „Big

Top’ scheint auch auf russisch ‚Big Top‘ zu heißen. Ein bekannter Trainer betritt den Saal. Nach und nach kommen einige Herren auf ihn zu und begrüßen ihn wortreich mit Handschlag. Von den Damen bekommt er sogar Küsschen – unterdessen läuft der Unterricht weiter...

„Woran liegt es, dass die Kommunikation nicht mehr so funktioniert?“, fragt Rüdiger Knaack die Trainer und gibt gleich die Antwort: „Heute ist alles größer und auf Außenwirkung fixiert.“ Dann folgt das gleiche Thema wie vorhin bei den Paaren: Auch die Trainer sollen den Zusammenhang zwischen Kopfgewicht, Körperachsen und Hüften verstehen.

**Dr. Tim Rausche – überfachliche Lecture für alle**

Während die überfachliche Lecture beginnt, kauen einige noch in aller Ruhe ihren Kuchen zu Ende. „Chronische und akute körperliche Schäden durch den Tanzsport“ ist eigentlich kein lustiges Thema, trotzdem bringt Tim Rausche zu Beginn seines Vortrags mit witzigen Bildern das Publikum auf seine Seite. Immerhin geht es um Sporttauglichkeit und Vorbeugung, um Aufwärmen, Stretching, Cool down und häufige Verlet-

zungen wie muskuläre Verspannungen, Dehnungen und Zerrungen. Hinter mir stößt jemand gegen Geschirr – ein Kuchenteller geht zu Bruch. Es folgen etliche Bilder von Verletzungen und Deformationen. Beim ‚Hallux valgus‘ beispielsweise wächst der Zeh in eine falsche Richtung. Ein Stöhnen geht durch die Reihen, als entsprechende Zehenbilder gezeigt werden. „Trainiert auch mal in flachen Schuhen“, appelliert Tim Rausche an die Damen. Fast auf die Minute pünktlich ist dieser interessante und kurzweilige Vortrag zu Ende – zu Recht bekommt Tim Rausche viel Applaus.

**Offenes B-Standard-Turnier**

14 Paare treten zum offenen B-Standard-Turnier an und tanzen Vor-, Zwischen- und Endrunde. Bewertet werden sie von fünf „offiziellen“ Wertungsrichtern und über 350 Teilnehmern. Anschließend gibt Christa Fenn Tipps zur richtigen Reihenfolge beim Werten: 1. Ist das Paar im Takt oder nicht? 2. Sehen wir Körperlinien und Balancen, also ist das Paar gerade? 3. Fußarbeit. „Weiter kommen wir meistens nicht...“

**SONNTAG**

Ich frage mich, warum sonntags immer mehr Teilnehmer als samstags kommen. Am Demopaar kann es nicht liegen, das kommt ja heute nicht. Im Saal warten schon etliche Zuschauer auf die erste Lecture und gähnen – es ist noch früh am Tag. Noch sehr junge Tänzerinnen versenden die letzten Twittermeldungen.

**Martina Weßel-Therhorn – Lecture für alle**

Martina Weßel-Therhorn referiert zum ersten Mal auf einem Kombilehrgang. Gleich zu Beginn ihrer Lecture wird es interessant, als sie erläutert, dass die Wertigkeit von Worten 7%, der Tonfall 38%, die Körpersprache jedoch mehr als 50% Wertigkeit ausmacht. „Im übertragenen Sinn heißt das also: Choreografie nur 7%, Mimik 38%!“ Sie spricht nicht nur gezielt die Paare an („Habt einen langen Atem! Ihr braucht Kondition, Konzentration und Koordi-



**Erfolgreiches Debut von Martina Weßel-Therhorn auf dem Kombilehrgang**

nation!“), sondern appelliert auch an die Trainer: „Bringt eure Schüler auf den richtigen Weg. Die Basis ist wichtig, deswegen muss Technik trainiert werden!“ Dass sie ein Gegner von „nicht“ ist, weil man ein „nicht“ nicht trainieren kann, fasziniert mich: Warum erfahre ich diese Binsenweisheit erst jetzt? Ich beschließe, diesen goldenen Ratschlag ab meinem nächsten Training anzuwenden. Martinas Demopaar tanzt Basics im Langsamen Walzer und im Tango, einmal technisch sauber ohne Emotion, anschließend mit Fakes, und schließlich richtiges, ehrliches Tanzen. Während sich der Bereich vor dem Ausgang mit den Spätaufstehern füllt, geht die Lecture mit einer Hommage an Michael Jackson zu Ende: Martina Weßel-Therhorn tanzt Slowfox zuerst alleine und dann zusammen mit Valentin Lusin. Standing ovations.

#### Martina Weßel-Therhorn – Trainer

Die anschließende Lecture von Martina Weßel-Therhorn interessiert nicht nur die Trainer – es ist sehr voll im Saal. Sie beginnt mit einfachem, langsamen und bewusstem nach vorne Gehen. Schon wieder stört ein klingelndes Handy den Unterricht. Warum sind Menschen einfach zu blöd, das Handy entweder auf stumm oder einfach ganz auszuschalten?! Die Trainer sehen bei ihren Gehbemühungen lustig aus: Viele gucken nach unten, einige gehen mit dem Ballen vor?! Die Körpersprache signalisiert mir, dass sie sehr konzentriert bei der Sache sind. Jetzt wird der Rückwärtsgang eingelegt: Viele plumpsen in die Ferse, weil sie wahrscheinlich nicht genügend Kraft in den Fußgelenken haben.



*Christa Fenn: „Wir sprechen mit unserem Körper!“*



*Ein Dankeschön an die Kaderpaare des TNW*

In der Mittagspause gehe ich nach draußen, um ein wenig Frühlingssonne zu tanken. Zwischen den Autos haben einige Tänzer Stühle und einen Korb aufgestellt, Tupperdosen geöffnet und belegte Brötchen herausgeholt. Picknick auf dem Parkplatz.

#### Rüdiger Knaack – Lecture für alle

Wieder kommen einige zu spät und huschen über die Fläche, um nicht aufzufallen. Trotzdem gucken alle auf die Nachzügler – deren Körpersprache ist doch sehr auffällig. Ein Handy klingelt. Viele greifen in die Tasche, um zu prüfen, ob ihr Gerät ausgeschaltet ist. Rüdiger Knaack wiederholt seine bei den Trainern gehaltene Lecture und erläutert die Zusammenhänge zwischen Kopf- und Hüftgewicht in der halben Rechtsdrehung im Langsamen Walzer. Auch im anschließenden Wiener Walzer geht es um Kopfgewichte – sowohl in der Links- als auch in der Rechtsdrehung. Zwischendurch ein Satz, der die Wertungsrichter aufhorchen lässt: „Vorsicht: Das sichtbare Ergebnis ist oft nicht der Weg dahin!“

#### Christa Fenn – Lecture für alle

In der letzten Lecture des Wochenendes gibt Christa Fenn noch einmal eine kurze Zusammenfassung der vielen gelernten Inhalte („Wir sprechen mit unserem Körper!“) und lenkt die Aufmerksamkeit des Publikums auf das Verhalten der Demopaa-re, wie sie sich vor Beginn eines Tanzes aufstellen und anfassen. Noch einmal geht

es um Körpersprache in den verschiedenen Tänzen. Tango mit „Langsamer Walzer-Gesichern“ sieht sehr lustig aus. Die Demopaa-re haben wirklich schauspielerisches Talent.

#### Christa Fenn – Tanzshow mit Kaderpaaren

In Ermangelung eines Gastpaares hat Christa Fenn mit einigen Kaderpaaren eine kleine Tanzshow auf die Beine gestellt: Jedes Kaderpaar tanzt einen Tanz, abschließend gibt es eine Wiener-Walzer-Formation, die ihren Höhepunkt in der neuen Paarkonstellation Salberg/Fenn gipfelt. Das Publikum tobt, als die beiden in der Mitte fleckerln. Noch einmal Partnerwechsel von allen, Dankesworte von Dieter Taudien an alle Beteiligten, und dann ist auch dieser Kombilehrgang zu Ende: Nach dem Kombi Standard ist vor dem Kombi Latein.

*EINE REPORTAGE VON MICHAEL STEINBORN*

#### Obwohl Oliver und Jasmin Rehder nun Profis sind, wollte man auf sie als Demopaar nicht verzichten.



## D-Contest Bailando

# Bailando geht in die fünfte Runde

Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen trafen sich Ende April 37 D-Paare der TNW-Jugend in Leverkusen, um an der Abschlussveranstaltung des D-Contest Bailando teilzunehmen, der sich zum fünften Mal jährte. Die jeweils nachfolgenden C-Turniere waren ebenfalls gut besucht, so dass das

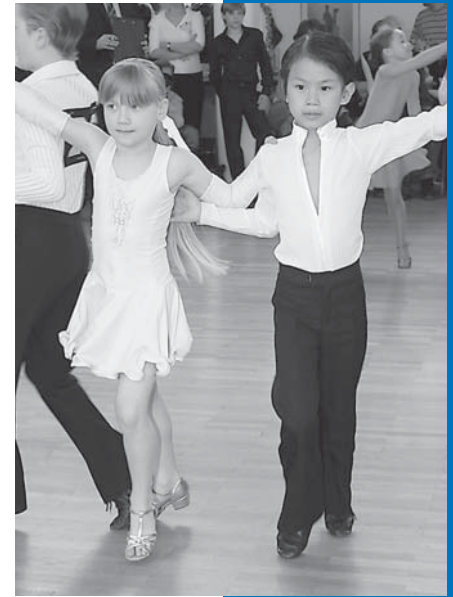
*Die bestmögliche Punktzahl in der Junioren I erreichten Oleg Ginter/Ella Neufeld*



Clubheim der TSG Leverkusen bereits zu Beginn mit Zuschauern und Paaren gefüllt war.

Das Bailando-Turnier Kinder D-Latein startete pünktlich mit 13 Paaren. Nach zwei Runden setzten sich Christian Tschernych/Evelyn-Marie Vasilyev im Finale an die Spitze des Feldes. Da sie nur an zwei Bailando-Turnieren teilgenommen hatten, platzierten sie sich in der Bailando-Rangliste auf dem sechsten Platz. Den dritten Treppchenplatz in der Medaillengewertung sicherten sich Jonas Wacker/Stefanie Schwan aus Wetzlar, die eigens für drei Bailando-Turniere nach Nordrhein-Westfalen gefahren waren. Zweite wurden Jan-Dimitrij Nopomnyashchy/Milena Ploch. Gewinner der Rangliste wurden Keanu Pham/Cindy Kiprin, das einzige Paar, das nicht am letzten Turnier teilnehmen konnte. Sie waren kurz zuvor in die C-Klasse aufgestiegen. Bei der Siegerehrung nahmen sie auf dem größten Treppchen Aufstellung.

Ebenfalls 13 Paare gingen im Turnier der Junioren I D-Latein an den Start. Über die Vor- und Zwischenrunde qualifizierten sich sechs Paare für das Finale. Kevin Pham/Patricia Reinelt beendeten das Turnier auf dem vierten Platz. In der Bailando-Rangliste schoben sie sich auf den dritten Platz und wurden mit Pokalen und Geschenken belohnt. Als Zweite schlossen Patrick Weil/Melissa Saieva sowohl das Turnier als auch das Ranglistenergebnis ab. Mit ihrem Sieg im Turnier erreichten Oleg Ginter/Ella Neufeld die bestmöglichen Punktzahl 60 in der Bailando-Rangliste und verließen somit das Parkett als Doppelsieger. Im nachfolgenden C-Turnier machten sie ihren Tag mit einem weiteren Turniersieg und dem Aufstieg in die Junioren I C-Latein perfekt.



**Sieger der Kinder D-Latein:**  
Keanu Pham/  
Cindy Kiprin



Drei Paare hatten die Bailando-Serie der Junioren II D-Latein bei der Landesmeisterschaft eröffnet. An der Abschlussveranstaltung nahmen

Alle Fotos:  
Eva Maria  
Sangmeister

### Kin D-Latein

- 1 Keanu Pham  
Cindy Kiprin  
TC Seidenstadt Krefeld  
(56 Punkte)
- 2 Jan-Dimitrij Nopomnyashchy  
Milena Ploch  
TSC Dortmund (53)
- 3 Jonas Wacker  
Stefanie Schwan  
Schwarz-Rot-Club Wetzlar (43)
- 4 get. Kevin Neumann  
Melina Moutsokapas  
TSG Leverkusen (39)
- 4 get. Maximilian Enns  
Vanessa Harder  
TSC Neuwied (39)
- 6 Christian Tschernych  
Evelyn-Marie Vasilyev  
TSC Dortmund (38)

### Jun I D-Latein

- 1 Oleg Ginter  
Ella Neufeld  
Art of Dance, Köln (60)
- 2 Patrick Wiel  
Melissa Saieva  
TSG Leverkusen (52)
- 3 Kevin Pham  
Patricia Reinelt  
TC Seidenstadt Krefeld (48)
- 4 Alexandros Moutsokapas  
Alessia Raia  
TSG Leverkusen (44)
- 5 Marc Henkels  
Laura Mertens  
TC Blau-Gold Solingen (40)
- 6 Marius Neumann  
Helena Kästle  
TSG Leverkusen (38)

### Jun II D-Latein

- 1 Paul Zielke  
Natalie Zielke  
TC Seidenstadt Krefeld (60)
- 2 Christopher Dettmar  
Carolin Woesler  
TC Seidenstadt Krefeld (56)
- 3 get. Kirill Berezin  
Arina Ufelmann  
TSZ Wetter-Ruhr (45)
- 3 get. Viktor Karp  
Jennifer Sawadski  
TSA d. Sport-Union Annen (45)
- 5 get. Robin-René Hartung  
Sina Hartung  
Blau-Gold-Club Hannover (16)
- 5 get. Ilias Basianas  
Alik Basianas  
TSC Excelsior Köln (16)

### Jug D-Latein

- 1 Manuel Hauck  
Charline-Marie Friesen  
TSC Schwarz-Gelb Aachen (54)
- 2 Jurij Hondar  
Polina Ponomarenko  
TSC Rot-Silber Witten (53)
- 3 Lennard Alms  
Christina Paltsidou  
TSC Excelsior Köln (47)
- 4 Niko Kochlamazashvili  
Irina Kempf  
Art of Dance, Köln (46)
- 5 Daniel Vogt  
Dina Theis  
TSC Neuwied (40)
- 6 Tobias Noltenhans  
Nicole Grund  
1. Voerder TSC Rot-Weiß (32)

**Mit einem Punkt Abstand Sieger der Jugend: Manuel Hauck Charline-Marie Friesen**



schließlich fünf Paare teil, während in der Rangliste neun Paare aufgeführt waren, die in der Zwischenzeit an mindestens einer der vier Veranstaltungen teilgenommen hatten. Die Geschwister Paul und Natalie Zielke gewannen drei der vier Bailando-Turniere und setzten sich mit ihrem Sieg beim Abschlussturnier mit der

besten Punktzahl an die Spitze. Rang zwei sowohl im Turnier als auch im Gesamtklassensament erreichten Christopher Dettmar/Carolyn Woesler. Den dritten Platz und somit den dritten Pokal teilten sich die Paare Kirill Berezin/Arina Ufelmann und Viktor Karp/Jennifer Sawadski. Da nur zwei Pokale für den dritten Platz vorhanden waren, werden die übrigen Pokale durch den Jugendvorstand nachgeliefert.

Ein Kopf-an-Kopf-Rennen lieferten sich in der Jugend D-Latein Manuel Hauck/Charline-Marie Friesen und Jurij Hondar/Polina Ponomarenko. Nach dem dritten Turnier lagen Jurij und Polina knapp vorn. Das vierte und letzte Bailando-Turnier brachte die Entscheidung zugunsten von Manuel und Charline-Marie, die mit einem Punkt Vorsprung den Siegerpokal ergatterten. Die Gewinner des Abschluss-



**Drei von vier Bailandoturnieren gewonnen: Paul Zielke/Natalie Zielke**

turniers, Lennard Alms/Christina Paltsidou, schoben sich in der Rangliste auf den dritten Platz vor.

Die jeweils sechs besten Paare des D-Contest Bailando konnten sich bei den Siegerehrungen über Urkunden und viele Geschenke freuen. Die besten drei Paare erhielten zudem Pokale vom TNW-Jugendvorstand und Geschenke, die von der Tanzmaus gesponsert wurden.

EVA MARIA SANGMEISTER

## RANDNOTIZEN:

Bereits nach dem ersten Turnier hatte die Veranstaltung eine Stunde Verspätung, da der Zeitplan eng gestrickt war und der Verein nicht mit so vielen Startmeldungen gerechnet hatte. Nach zwei weiteren Turnieren hatte sich die Verspätung auf zwei Stunden summiert. Dies kam einem Paar zugute, das sein Startbuch daheim hatte liegen lassen. Turnierleiter René Dall musste darauf bestehen, dass Paar nur mit Startbuch starten lassen zu können. Also nutzte der Vater des Jungen die Zeit, das Lateinstartbuch zu holen. Nach zwei Stunden kam er pünktlich zum Turnierbeginn zurück, so dass das Paar am Abschlussturnier des D-Contest Bailando teilnehmen durfte.

An der Startbuchannahme wurde eine Urkunde reklamiert: „Im Startbuch steht Platz neun. Auf der Urkunde aber Platz elf. Was stimmt denn nun?“ Des Rätsels Lösung: Im Turnier hatte das Paar den neunten Platz erreicht, der natürlich im Startbuch eingetragen wurde. Den elften Platz hatte das Paar in der Bailando-Rangliste erreicht.

## Ausschreibung zum Jubiläums-Kids- und Newcomer-Pokal 2011

Die Tanzsportjugend Nordrhein-Westfalen schreibt unter den Vereinen des TNW die Ausrichtung des 10. TNW Kids- und Newcomer-Pokals aus. Der Wettbewerb feiert 2011 sein zehnjähriges Bestehen und wird somit als Jubiläumsveranstaltung ausgeschrieben. Daher sind ausgefallene Ideen zur Ausrichtung erwünscht und sollen in der Bewerbung angegeben werden.

Termin: **Sonntag, 10.07.2011**  
Rahmen: ein ganz besonderes Zweiflächenturnier  
Eintritt: Erwachsene max. drei Euro

Es ist mit rund 100 teilnehmenden Paaren und einer großen Zahl von Zuschauern zu rechnen.

Die Wertungsrichter, zwei Turnierleiter und ein Beisitzer werden vom TNW-Jugendvorstand eingesetzt und vom Ausrichter bezahlt. Ein Beisitzer und zwei Protokollführer werden vom Ausrichter gestellt. Der Jugendvorstand setzt die medizinische Notversorgung vor Ort durch fachlich ausgebildetes Personal voraus.

Bewerbungen richten Sie bitte bis zum **05. Juli 2010** schriftlich an den

TNW-Jugendbreitensportwart  
Mark Stöppeler,  
Gartenstraße 33,  
49477 Ibbenbüren  
Telefon 054 51/50 11 557,  
Mobil 0163 / 55 29 315,  
Fax 0 54 51/50 11 55 9,  
E-Mail: mark.stoeppler@tnw.de



# Milonga zum Geburtstag

Seinen 30. Geburtstag feierte der TSC Haltern mit einem Milonga-Breitensport-Wettbewerb. Milonga, dieses Wort geistert seit längerem durch die Breitensportszene, aber was verbirgt sich dahinter?

Schaut man bei Wikipedia nach, findet man folgende Erklärung: „Milonga ist sowohl eine Bezeichnung für einen südamerikanischen Tanz als auch eine Bezeichnung für einen Tanzabend. Laut José Gobello (Präsident der Academia Porteña del Lunfardo) entstammt dieses Wort der afrikanischen Sprache Quimbundo und ist der Plural von mulonga – Wort.“

Im Tanzsport sollen die Breitensport-Milonga-Wettbewerbe den Breitensportpaaren Anreiz bieten, in den Turniersport zu wechseln. Zudem

können die Milonga-BSW als Einzel-BSW durchgeführt werden. Der Unterschied zu den bisherigen Breitensportwettbewerben ist, dass diese als Standard- oder Lateinturnier mit den drei Tänzen der D-Klasse durchgeführt werden. Anschließend finden die Turniere der D-Klasse statt, so dass sich interessierte BSW-Paare „kurzentschlossen“ einen Breitensportpass ausstellen lassen können, um erste Turniererfahrung zu sammeln.

In der sehr gut besuchten Seestadthalle fand zunächst ein Mannschafts-BSW mit 34 Paaren in neun Mannschaften statt. Sechs neue Breitensportpässe wurden ausgestellt und so tanzten 54 Paare die nachfolgenden drei Standardturniere in der D-Klasse, welche für die Senioren I-III ausgerichtet wurden. Dass sich

die Breitensportpaare nicht hinter den Turnierpaaren verstecken mussten, zeigten die Ergebnisse bei den Senioren II und III. Horst und Birgit Lehrte vom TTC Schwarz-Gold Moers ließen sich einen Breitensportpass ausstellen und tanzten in der Senioren II D souverän an die Spitze. Ein tolles Mannschaftsergebnis lieferten drei Neu-Besitzer des Breitensportpasses vom TTC Rot-Weiß-Silber Bochum. Erst gewannen sie als Mannschaft den Breitensportwettbewerb, dann tanzten Helmut und Veronika Schröder auf den ersten Platz, gefolgt von Jürgen und Dorothea Jessen auf dem dritten und Dieter und Ingelore Wischniewski auf dem fünften Platz. Nach über acht Stunden Tanzsport ging die Geburtstagsfeier des TSC Haltern zu Ende.

RENATE SPANTIG

## DM Profi Latein

# Immer etwas ganz Besonderes

Seit vielen Jahren richtet die Tanzschule Breuer in Troisdorf Profi-Meisterschaften aus, eingebettet in elegante Abendveranstaltungen mit hervorragender Live-Musik und hochkarätigen Gästen. Dieser Tradition im Troisdorfer Bürgerhaus setzte die Deutsche Meisterschaft der Professionals in den lateinamerikanischen Tänzen 2010 ein würdiges vorläufiges Ende. Das Bürgerhaus wird abgerissen, doch eine neue „betanzbare“ Halle ist schon in der Planung. Bei der DM der Lateinprofis gingen zwar nur 14 Paare an den Start, doch ihr Funkeln

und Strahlen erfüllte die große Tanzfläche im Bürgerhaus allemal.

Mit Vor- und Endrunde und der anschließend präsentierten Kür der Finalteilnehmer füllte die Meisterschaft das Abendprogramm bis Mitternacht, immer abwechselnd mit Publikums tänzen, bei denen das bunt gemischte Publikum die Fläche für sich einnahm. Hier sah mal den einen oder anderen Tanzschüler außer Takt schwofen, direkt neben den Geschwistern Rehder, die unauffällig einen Langsamen Walzer genossen.

### Die „beste Samba der Welt“ erobert Platz Eins

Nach sechs Solotänzen, die das Finale eröffneten, heizten die Finalteilnehmer gemeinsam den Zuschauern mit ihrem Cha-Cha-Cha auf „Sex Bomb“ ordentlich ein. Schon in diesem ersten Tanz machten die Wertungen deutlich, wer das Treppchen für sich beanspruchen würde. Mit der Ausstrahlung einer Grande Dame schritt Anastasiya Kravchenko mit Tanzpartner Jesper Birkehoj auf Stufe drei des Treppchens. Platz zwei belegten mit nahezu

## Finale

- 1 Franco Formica  
Oxana Lebedew  
Berlin
- 2 Markus Homm  
Ksenia Kasper  
Nürnberg
- 3 Jesper Birkehoj  
Anastasiya Kravchenko  
Karlsruhe
- 4 Jürgen Schlegel  
Melissa Ortiz-Gomez  
Freiburg
- 5 Stefan Erdmann  
Sarah Latton  
Köln
- 6 Anton Ganopolsky  
Nataliya Magdalinova  
Ludwigshafen
- 7 Boris und  
Madeleine Rohne  
Leipzig

## WR

- Roberto Albanese  
Bremen)
- Tatiana Drexler  
Hannover
- Eugen Fritz  
Freiburg
- Hans-Reinhard Galke  
Umkirch
- Andrea Garcia Lopez  
Ludwigsburg
- Dirk Heidemann  
Berlin
- Martina Weßel-  
Therhorn  
Neuss

Kettermann Tanzsportbedarf

1 Filiale Essen

Besuchen Sie uns in 45307 Essen,  
Leitherstraße 47  
Telefon 0201 / 28 93 17

2 Filiale Köln

Besuchen Sie uns in 51107 Köln,  
Olpener Straße 176  
Telefon 0221 / 80 26 24 26

3 Filiale Dortmund

Besuchen Sie uns in 44145 Dortmund,  
Münsterstraße 117  
Telefon 0231 / 81 41 02

4 Internet

Internet: [www.kettermann.com](http://www.kettermann.com)  
E-Mail: [info@kettermann.com](mailto:info@kettermann.com)



"Ihre Fachgeschäfte in NRW"

allen Zweien und souveräner Ausstrahlung Markus Homm/Ksenia Kasper. Den Sieg verdienten sich, ohne auch nur ein Mal zu schwächeln und mit einer technisch perfekten Kür, Franco Formica/Oxana Lebedew. Die beiden boten als Siegestanz noch einmal die „beste Samba der Welt“ (Zitat OWT) dar. Gemeinsam mit Markus Homm/Ksenia Kasper werden sie im November in Bonn bei der Weltmeisterschaft für Deutschland antreten.

#### Die beeindruckendste Kür des Abends kam aus Köln

Eine Kür fiel Zuschauern und Wertungsrichtern besonders auf: Die Kür von Stefan Erdmann/Sarah Latton. Sie war einfach anders. Die beiden Tänzer aus Köln wurden von den vielen Fans mit lauten Jubelrufen durch die ersten fünf Tänze des Finales getragen, doch mit ihrer Kür verschlugen sie ihnen den Atem. Den blonden Zopf unter einer schwarzen Mütze versteckt, als einzige in Hose, fiel Sarah Latton schon allein durch ihr Outfit auf. Eine dramatische, moderne Musik mit pulsierendem Bass und zwischen-durch – absolute Stille. Stefan Erdmann/Sarah Latton verliehen ihrer Kür mit gezielten Effekten und einem gekonnten Wechsel von weichem

Tanzen und klar gesetzten Endpunkten etwas ganz anderes und ganz persönliches. Künstlerisch wertvoll und technisch ausgezeichnet konnten die beiden sich mit ihrer Darbietung auf den vierten Platz vortanzen, auch wenn es in der Gesamtwertung nur für Platz fünf, hinter Jürgen Schlegel/Melissa Ortiz-Gomez, gereicht hat.

#### Von Troisdorf direkt ins Fernsehen

Zwei Tänzerinnen und ein Wertungsrichter dieser Meisterschaft waren zu diesem Zeitpunkt schon bei den Vorbereitungen mit ihren prominenten Tanzpartnern für die RTL-Show „Let's Dance“. Melissa Ortiz-Gomez und Sarah Latton brachten ihren Partnern schon das



Künstlerisch wertvoll und technisch ausgezeichnet – die Kür von Stefan Erdmann/Sarah Latton; Foto: V. Hey

Führen und Roberto Albanese seiner Partnerin das Folgen bei. So wird sich manch ein Tanzschüler und Zuschauer des Abends beim Blick in die Glotze denken: „Die hab ich schon live gesehen!“

LAURA BECHTOLD

## OL West I

# Applaus für die Mannschaften, Pfiffe für die Wertungen

Das zweite Turnier der Oberliga West I fand in Oberhausen statt. Die Mannschaften trafen nach einer Pause von fast sieben Wochen erstmals wieder aufeinander und es sollte sich zeigen, wer diese lange Pause am besten genutzt hatte. Die Leistungsdichte in dieser Liga liegt extrem dicht beieinander, so dass es die Wertungsrichter in der Vorrunde nicht leicht hatten, ihre Kandidaten für die Finalrunden zu finden. Aufgrund der Kreuzverteilung (alle Teams der Endrunde hatten drei bzw. vier Kreuze) wurden sieben Mannschaften in das Große Finale genommen.

Lediglich für das B-Team des Dance Sport Team Cologne („Batucada“) war der Turniertag nach nur einem Durchgang beendet. Diese Mannschaft bekam kein Kreuz von den Wertungs-

richtern in der Vorrunde und schied somit als einzige aus. Was unter den Zuschauern stark diskutiert wurde, ist in der TSO konkret geregelt: Da sieben Mannschaften drei oder mehr Kreuze in der Vorrunde bekommen haben, ist die achte Mannschaft ausgeschieden, ohne noch einmal einen Durchgang tanzen zu dürfen. Den tiefsten Fall erlebte das TSZ Velbert C an diesem Tag. Auf dem ersten Turnier noch auf Platz vier, wurde das Team in Oberhausen nur Siebter. Mit „Café del Mar“ überzeugte die Mannschaft das Wertungsgericht an diesem Tag nicht.

Den sechsten Platz erntete sich das TSZ Aachen. Vor einem Monat musste diese Mannschaft noch einen schweren Schock verarbeiten: Nach einem Showauftritt kam sie zusam-

men mit dem A-Team der FG Aachen-Düsseldorf in den frühen Morgenstunden mit dem Bus nach Hause, als es zu einem Kabelbrand im Kofferraum des Busses kam. Nach nur wenigen Minuten brannte der Kofferraum und das Businnere war voller Rauch. Alle Insassen des Busses kamen unverletzt heraus, mussten jedoch zuschauen, wie ihre Trainings- und Turnieroutfits samt diversen privaten Sachen verbrannten. „Alleine der Neukauf und die Bestückung des Schminkkoffers kostete über 900 Euro“, so Elke Eschweiler, Vorsitzende des TSZ Aachen. Zu diesem Turnier ging die Mannschaft mit den Outfits des B-Teams der FG Aachen-Düsseldorf an den Start. Mit „Mambo Kings“ schien das Team zu polarisieren: drei Sechser, aber auch zwei Einser, so die Wertung für die Aachener.



Der Sieg ging an das Team der TSA d. SG Langenfeld A

Auf Platz fünf wurde das C-Team des Ruhr-Casino des VfL Bochum gewertet. In der Endrunde betraten die Tänzer die Fläche, stellten sich in die Anfangsposition und... – die falsche Musik wurde gespielt. Die Mannschaft reagierte sehr souverän, die Tänzer blieben in ihren Positionen stehen und warteten auf den Beginn ihrer Musik „Pop Classics“. Nach diesem Fehlstart ließen sie sich nicht beirren und behielten bei ihrem guten Finaldurchgang die Nerven. Platz vier ging an das B-Team des Aachener TSC Blau-Silber. Mit „Thunder“ zeigten sie einen kraftvollen, dynamischen Durchgang, der von den zahlreichen mitgereisten Fans laut bejubelt wurde.

Den größten Sprung nach vorne machte die Mannschaft des TSK Schwarz-Gold Oberhausen. Nach dem letzten Turnier, mit Platz sieben, haben sie die lange Pause bestens genutzt und



Umstrittener Zweiter wurde das Dance Sport Team Cologne A

die Choreographie „Move“ mit viel Power und Präsenz auf die Fläche gebracht.

Zur Finalrunde steigerte sich das Team nochmals und zeigte exakte Bilder und gut gestandenen Schwierigkeiten. Dafür wurden sie mit dem dritten Platz belohnt.

Die A-Mannschaft des Dance Sport Team Cologne tanzt wie sein B-Team ebenfalls das Programm „Batucada“ und musste an diesem Tag im wahrsten Sinne des Wortes „Federn lassen“. Platz eins ging an ihre Konkurrenten aus Langenfeld und viele Federn, Zierrat und Haarschmuck verlor das Team während der Durchgänge auf der Fläche. Die Darbietung der Formation ist sehr synchron und die Paare zeigten eine gute Show und unterhielten damit das Publikum.

Den Sieg eroberte sich die TSA der SG Langenfeld. Die Langenfelder zeigen gutes Lateintanzen und boten ihre Choreographie „Fortis

Nova“ mit viel Leichtigkeit dar. Die Vorrunde wirkte ein wenig nervös und zwei Damen verhakten sich mit ihren Absätzen in ihren Kleidern. Jedoch waren sie in der Endrunde wie ausgewechselt und überzeugten mit Dynamik und klar lesbaren Bildern.

Die teilnehmenden Mannschaften erhielten von den Zuschauern viel Applaus, einige Pfiffe gab es hingegen jedoch für die Wertungen, die vom Publikum nicht immer nachvollzogen werden konnten. Unverständlich für viele Fans war es, Einsen und Sechsen für eine Mannschaft nebeneinander in der Wertung zu sehen. Diese Noten spiegelten aber die hohe Leistungsdichte wider und zeigten, dass auch die Wertungsrichter unterschiedliche Gewichtung auf die einzelnen Wertungsgebiete legen. Nach den ersten beiden Turnieren können sich sowohl die Aktiven als auch die Zuschauer auf einen spannenden Saisonverlauf freuen.

MAREIKE KISCHKEL

## OL West II Latein

# Donnerschläge von Herford

Der ruhr-tanzclub Witten hatte wieder zu einem Tanzsportwochenende geladen. Den Auftakt machte am Samstag die Oberliga West II Latein. Die Husemannhalle füllte sich mit vielen Zuschauern und bot den Formationen eine tolle Atmosphäre. Für das leibliche Wohl der Aktiven und des Publikums war bestens gesorgt: In der Halle gab es Kaffee, Kuchen und kalte Speisen, vor der Halle hatten die Organisatoren einen Grill aufgebaut und trotzten mit Bratwürsten dem regnerischen Wetter.

Für die Mannschaften war es das zweite Ligaturnier, jedoch wirkten sie nahezu alle ein

wenig nervöser als noch bei ihrem ersten Aufeinandertreffen. Obwohl die einhellige Meinung der Teams war, dass es ein tolles Gefühl sei und viel Spaß mache, in der Halle zu tanzen, kamen alle Mannschaften nicht wirklich gut mit dem Parkett zurecht. Es war teilweise glatt, an anderen Stellen sehr stumpf. Diese Unsicherheit, die die Mannschaften schon aus der Stellprobe mitbrachten, übertrug sich ein wenig in die Turnierdurchgänge.

Die Stimmung in der Halle war schon zu Turnierbeginn sehr gut, alle Aktiven wurden lautstark angefeuert und motiviert, ihr Bestes

zu geben. Drei Mannschaften wurden zum Kleinen Finale auf die Fläche gerufen. Hier musste sich der TSC Ibbenbüren mit „Move“ der Konkurrenz geschlagengeben. Die zu dieser Saison neu zusammengestellte Mannschaft vereint Jung mit Alt: Die Teammitglieder sind zwischen 14 und 41 Jahre jung. Den siebten Platz belegte das B-Team des TSZ Bocholt mit seiner Darbietung zu „Burn the Floor“. Das Kleine Finale gewann der 1. TSC Emsdetten „young and old“ zu Musiken von „Robbie Williams“.

Fotos:  
Georg Fleischer

### OL West I

- 1 TSA d. SG Langenfeld A  
6 2 1 1 2
- 2 Dance Sport Team  
Cologne A  
3 1 5 2 6
- 3 TSK Schwarz-Gold  
Oberhausen A  
2 5 2 5 3
- 4 Aachener TSC  
Blau-Silber B  
5 4 3 3 5
- 5 Ruhr-Casino d.  
VfL Bochum C  
4 3 7 7 4
- 6 TSZ Aachen A  
1 6 6 6 1
- 7 TSZ Velbert C  
7 7 4 4 7

---  
Dance Sport Team  
Cologne B

### WR

- Ursula Buttgerit  
TTC Oberhausen  
Gabriele Kempkes  
TTC Oberhausen  
Dorothee Neubeck  
TSC Rheindahlen  
Rüdiger Schulz,  
TSV Kastell Dinslaken  
Bernd Waldschmidt  
TSG Lüdenscheld

Alle Fotos:  
Georg Fleischer

**OL West II**

- 1** Grün-Gold TTC  
Herford A  
4 1 1 3 1
- 2** T.T.C. Rot-Weiß-Silber  
Bochum B  
1 2 3 1 4
- 3** TSA d. TSV Bocholt A  
2 3 2 4 2
- 4** ruhr-tanzclub Witten A  
3 4 5 2 5
- 5** Ruhr-Casino d. VfL  
Bochum B  
5 5 4 5 3
- 
- 6** 1. TSC Emsdetten  
„young and old“ A  
6 6 8 6 6
- 7** TSZ Bocholt B  
7 8 6 7 7
- 8** TSC Ibbenbüren A  
8 7 7 8 8

**WR**

Stefan Berns  
TSZ Hagen  
Ronald Frowein  
Grün-Gold-Casino  
Wuppertal  
Thomas Köpf  
TSA des TuS Hilden  
Christoph Schüth  
TSC Haltern  
Josef Vonthron  
TGC Rot-Weiß Porz

**LL West II**

- 1** TSG Quirinus Neuss C  
1 1 1 2 1
- 2** ruhr-tanzclub Witten B  
2 2 2 1 2
- 3** T.T.C. Rot-Weiß-Silber  
Bochum C  
3 4 3 4 3
- 4** TSA der SG  
Langenfeld B  
4 3 4 3 4

---

- 5** TSZ Duisburg A  
5 5 5 6 6
- 6** TSG Leverkusen A  
6 6 6 5 5

**WR**

Marc Bieler  
TSC Rödermark  
Gabriele Kempkes  
TTC Oberhausen  
Christian Krause  
TTH Dorsten  
Martin Schroer  
CreaDance SC Wesel  
Christoph Schüth  
TSC Haltern

Alle Fotos:  
Werner Noack

Das B-Team des Ruhr-Casino des VfL Bochum präsentiert in dieser Saison erstmals „Dream-girls“. Auf dem Auftaktturnier hatten die Bochumer noch Platz vier belegt; in Witten zog der Gastgeber vor heimischem Publikum an Bochum vorbei. Zu „Divalicious“ steigerten sich die Tänzer des ruhr-tanzclub Witten in der Endrunde und begeisterten ihre Fans. Bochum und Witten teilen sich somit zurzeit den vierten Tabellenplatz.

Platz drei belegte die TSA des TV Bocholt. Nach einer sehr guten Vorrunde wirkte die Mannschaft in ihrem Finaldurchgang ein wenig nervös. Kleinere Unsauberkeiten schlichen sich ein und trübten den Eindruck des Durchgangs ein wenig. Die Mannschaft zeigte gutes Lateintanzen, die Choreographie „Café del Mar“ wirkte sehr flüssig und sicher umgesetzt. Den Silberrang eroberte sich das B-Team des T.T.C. Rot-Weiß-Silber Bochum. Mit ihrer Darbietung zu Musiken der legendären Band „Queen“ versprühten die Bochumer viel Freude und gute Laune.

Herford startete mit einem sehr unsauberen Durchgang in diesen Turniertag. In der Vorrunde schlichen sich viele Fehler ein, die Mannschaft wirkte unsicher und nervös. Viele Minuten lang bangten die Herforder um den Einzug ins Große Finale, jedoch waren diese Sorgen unbegründet: Wie alle Mannschaften des Großen Finales bekam auch Herford alle Kreuze der Wertungsrichter und hatte die Möglichkeit, in der Finalrunde zu zeigen, dass sie ganz nach oben gehörten. Denn genau mit

**Grün-Gold TTC  
Herford A**

diesem Ziel waren sie nach Witten ange-reist.

Im zweiten Turnier-durchgang steigerten sich die Tänzer und überzeugten mit einer kraftvollen Choreo-graphie zu „Thunder“ sowohl das Publikum als auch das Wertungsgericht. Nach diesem Turnier lud



**T.T.C. Rot-Weiß-Silber Bochum B**

das Ruhr-Casino des VfL Bochum zur After-Show-Party in sein Vereinsheim nach Bochum

ein, wo der gelungene Turniertag seinen Ausklang fand.

MAREIKE KISCHKEL

**LL West II**

*Explosives von Neuss*

Am zweiten Tag des Wittener Formationswochenendes traten die sechs Teams der Landesliga West II zum dritten Mal gegeneinander an. Von den ehemals neun gemeldeten Formationen hatten drei ihre Startmeldung zurückgezogen, so dass diese Liga die kleinste der drei Landesligen darstellte. Trotzdem fanden wie schon am Tag zuvor viele Zuschauer den Weg nach Witten, um ihre Mannschaft zu unterstützen. Die Stimmung in der Halle war bereits bestens, als die Tänzer die Fläche zur Vorstellung betraten.

Von den sechs Mannschaften mussten wie auf den Turnieren zuvor die Teams aus Duisburg und Leverkusen den Weg ins Kleine Finale antreten. Erstmals setzte sich das TSZ Duisburg vor die TSG Leverkusen, welche in dieser Saison erstmals mit „Mambo Kings“ antraten und eine gut auf die Mannschaft abgestimmte Choreographie zeigten. Mit vielen Basicementen und klaren Bildwechslern zeigten die Tänzer viel Freude an ihrer Darbietung. Duisburg setzte zu „Candyman“ mit einem knalligen Outfit und enormer Ausstrahlung mehr auf Show. Die ersten Tänze wirkten gut austrai-

niert, allerdings verpuffte dies zur Mitte der Choreographie, was den Gesamteindruck der Darbietung trübte.

Im Großen Finale bestätigte sich die Reihenfolge der ersten beiden Turniere. Eröffnet wurde es vom B-Team der TSA der SG Langenfeld. Die Langenfelder begannen ihre Darbietung zu „Fortis Nova“, ähnlich wie das TSZ Velbert, mit einem akrobatischen Hingucker und erreichten in Witten erneut den vierten Platz. Den dritten Platz erntete sich der TTC Rot-Weiß-Silber Bochum C. Die Choreographie



TSG Quirinus Neuss C

„Wrapped“ wurde gut auf die Paare abgestimmt, die Tänzer zeigten gute Basiselemente. Allerdings wirkte die Choreographie an einigen Stellen zu statisch und es fehlte ihr deshalb ein wenig die Dynamik.

Platz zwei ging an das B-Team des ruhr-tanzclub Witten. Die Choreographie „J.Lo“ zu Musik von Jennifer Lopez wird von dem Team

gut vertanzt und synchron umgesetzt, die Mannschaft wirkte dabei homogen und sehr sympathisch auf der Fläche.

Mit vier Einsen setzte sich das C-Team der TSG Quirinus Neuss erneut an die Spitze der Liga. Mit viel Power und Ausstrahlung brachten die Nachwuchstänzer des Vereins ihre Choreographie „Explosive“ auf das Parkett und begeist-



ruhr-tanzclub Witten B

terten so das Publikum und die Wertungsrichter. Als die übrigen Mannschaften schon längst unter der Dusche standen und die Organisatoren schon mit dem Abbau beschäftigt waren, feierten die Neusser immer noch lautstark ihren Sieg.

MAREIKE KISCHKEL

## KL II / JVL

# Die JMD-Familie zu Gast in Schermbeck

... hieß es am ersten warmen Frühlingssonntag beim TC Grün-Weiß. Regelmäßige Besucher könnten aus der Erfahrung der vergangenen Jahre meinen, dass die gute Wetterphase in der Schermbecker Bewerbung zum Turnier mit aufgenommen wurde. Somit ließ man sich nicht lumpen, im Catering die ersten Sommergefühle mit frischer Grillwurst, Salaten und kalten Getränken aufkommen zu lassen.

Der Ausrichter zeigte sich nicht nur vorbildlich beim Catering, sondern auch im Sportbetrieb. Ein Sanitätsdienst stand ab den Stellproben bis zum Turnierende bereit, um den Tänzern im Notfall weiterzuhelfen. Dass dies nötig ist, zeigte sich nicht nur an diesem Tag, sondern bestätigte die Dringlichkeit schon einige Male in der laufenden Saison. In diesem Jahr konnten die Tänzer und Besucher der Kinderliga II und der Jugendverbandsliga die gute Atmosphäre genießen. Der Ausrichter wurde trotz des wunderschönen Sonnenscheins mit einer vollen Tribüne belohnt.

Pünktlich betrat Turnierleiter Marcell Belles die Fläche, um die sechs antretenden Mannschaften zu begrüßen. Er hatte keine leichte Aufgabe in diesem Turnier, da die Zeit zur Ausrichtung dieser Liga für sechs startende Teams

sehr großzügig geplant wurde. Das lag nicht an einer Fehlplanung des Ausrichters, sondern daran, dass für diese Liga ursprünglich zehn Teams gemeldet waren. Von den geplanten und eingeschriebenen Mannschaften traten

„Cocoon SWING“ gewinnt das Turnier der Kinderliga II



## KL II

- 1 Cocoon SWING  
TC Grün-Weiß  
Schermbeck  
3 1 1 1 2
- 2 die wilde 13  
TSA der DJK Olympia  
Drensteinfurt  
1 3 2 3 1
- 3 Kolibris  
TSZ Royal Wulfen  
4 2 3 2 3
- 4 Pinkys  
DJK SF Dülmen  
2 4 4 5 5
- 5 Rotation  
TSZ Royal Wulfen  
6 5 5 4 6
- 6 mariposa  
TSC Warendorf  
5 6 6 6 4

Alle Fotos:  
Thomas Prillwitz



**Zum dritten Mal der zweite Platz in der KL: „die wilde 13“**

drei zum Ligastart und ein Team an dem Turniertag nicht mehr an. Marcell Belles überspielte die entstehenden Pausen mit Redegewandtheit und moderierte einen kindgerechten Turnierablauf mit viel Gelegenheit, die Frühlingssonne zu genießen.

Klar die Nase vorn hatte bereits zum dritten Mal in dieser Saison das Team *Cocoon SWING* vom ausrichtenden Verein TC Grün-Weiß Schermbeck. Die jungen Tänzerinnen des Turniersiegers zeigten wundervolles Musikgefühl zu einer anspruchsvollen Choreographie. Ebenfalls zum dritten Mal in Folge belegte das Team *die wilde 13* der TSA der DJK Olympia Drensteinfurt den zweiten Platz. Es glänzte durch Dynamik und eine ausdrucksstarke und kraftvolle Choreographie. Erneut und ebenfalls zum dritten Mal gewannen die *Kolibris* vom TSZ

Royal Wulfen den bronzenen Pokal. Ganz knapp vorbei an einem der begehrten Medailenränge mussten sich die *Pinkys* vom DJK SF Dülmen zufriedengeben: Rang vier. Als würdige Träger der beiden hinteren Ränge erwiesen sich *Rotation* vom TSZ Royal Wulfen mit Platz fünf und *mariposa* vom TSC Warendorf mit dem sechsten Platz. Die traurigen Augen der Tänzerinnen änderten sich, als sie zur Siegerehrung einen großen Korb mit Süßigkeiten bekamen.

Mit Ausmarsch der sechs Formationen der Kinderliga stieg sicher der Pulsschlag einiger jungen Tänzerinnen der Jugendverbandsliga. Der Saisonbeginn der landeshöchsten Jugendliga stand kurz bevor. Nach Vorstellung der zehn Formationen durfte Turnierleiter Dirk Klingelhöfer die Fläche erst einmal an die

**Glücklich mit dem zweiten Platz sind „Amianto“**



**Mit Abstand auf Platz eins: „Flick Flack“**

höhere Alterskategorie übergeben. Der TC Grün-Weiß Schermbeck präsentierte in der Aufwärmphase seine Bundesligaformation *The Dancing Rebels*.

In der Vorrunde war die Anspannung und Nervosität bei vielen der jungen Tänzerinnen deutlich zu erkennen. Es zeichnete sich schnell ab: Die Jugendverbandsliga West 2010 ist erneut tänzerisch stark besetzt. Trotz hoher Leistungsdichte konnte direkt ein Kleines und Großes Finale ermittelt werden. Sieben Mannschaften im Großen und drei im Kleinen Finale. *Las Guapas* von den Sportfreunden aus Gevelsberg gewannen das Kleine Finale nach äußerst gemischten Wertungen vor dem Team *Viva la vida* vom TSC Warendorf und *Scaletta* des TuRa Rüdinghausen.

Im Ergebnis des Großen Finales belegte *CHOCOLAT* von der TSA des ASV Wuppertal Platz sieben. Sie vertanzten die Musik „Qi“ aus dem Friedrichstadt Palast (Berlin). Die jungen Damen traten nicht nur als Tänzer(innen) selbstbewusst auf, sie unterstrichen dieses mit einem Haarpflock und Hosenträger in giftgrüner Farbe. Platz sechs ging an das Team *Independance* der TSA des Turn- und Sportverein Hilden. Sie vertanzten eine sehr schnelle Choreographie zur Musik „What else is there“ von Royksopp. Den fünften Rang vergaben die Wertungsrichter für die Formation *Move On* vom TSC Brühl im BTW. Das Team war tänzerisch eher klassisch orientiert, die Musik eine Mischung aus Pop und irischem Folk Rock. Aufsteiger *Anima* vom TSC Ibbenbüren schaffte zum Auftakt der Verbandsliga Rang vier. Zu harten Elektroklangen des Musikstücks „Modeselektor Debou-

**JVL**

- 1** *Flick Flack*  
ASV Wuppertal  
1 1 1 1 1
- 2** *Amianto*  
TC GW Schermbeck  
5 3 3 3 3
- 3** *Esperanza*  
TSV Kastell Dinslaken  
3 2 6 4 2
- 4** *Anima*  
TSC Ibbenbüren  
4 7 2 2 4
- 5** *Move On*  
TSC Brühl im BTW  
2 5 5 6 7
- 6** *Independance*  
TuS Hilden  
6 4 4 7 5
- 7** *Chocolat*  
ASV Wuppertal  
7 6 7 5 6
- 
- 8** *Las guapas*  
Sportfreunde  
Eintracht Gevelsberg  
8 9 9 9 9
- 9** *Viva la vida*  
TSC Warendorf  
9 10 8 10 8
- 10** *Scaletta*  
TuRa Rüdinghausen  
10 8 10 8 10

tonner“ zeigte das junge Team eine sehr schnelle und flüssige Choreographie.

Den ersten kleinen Pokal nahm *Esperanza* vom TSV Kastell Dinslaken in Empfang. Die Tänzerinnen tanzten eine jugendgerechte Choreographie zur Filmmusik „Golden Door“. Vom

heimischen Publikum getragen, ertanzte sich *Amianto* vom TC Grün Weiß Schermbeck den silbernen Pokal. Die Tänzerinnen aus Schermbeck interpretierten ein Liebesdrama zur Musik „Love is a mystery“ von der tschechischen Nationalsymphony. Sieger der Jugendverbandsliga wurde *Flic Flac* vom ASV Wuppertal.

Die technisch sehr guten Tänzerinnen zeigten eine harmonische Choreographie zur Filmmusik „Good bye Lenin“.

MARK STÖPPELER

Simone Hachenberg  
TSV Hochdahl  
Thorsten Heinemann  
TTC Schwarz Gold  
Moers  
Sabine Hotho  
TSA d. PSV Wuppertal  
Anne Schönwälder  
TSC Haltern  
Sonja Vosbeck  
TSC Recklinghausen

# Tänzer-ABC

## M WIE MUSIK

An Turniertanzmusik sind einige harte Kriterien gebunden, die erfüllt sein müssen. Dabei werden Eigenschaften wie u.a. Musikrichtung, Tempo, Rhythmus und Taktzahl genauestens beschrieben. Aufgrund dieser Rahmenbedingungen und der Schwierigkeit für Livebands sämtliche Kriterien über die gesamte Zeit des Musikstückes zu erfüllen, wird bei Turnierveranstaltungen zumeist auf CDs von auf Turniertanzmusik spezialisierten Produktionsfirmen zurückgegriffen.

Bei Turnieren ist der Turnierleiter unter anderem für die Einhaltung der Regeln verantwortlich. Der Beisitzer hat ständig die Tempi und die Dauer der Musik zu überprüfen und Unstimmigkeiten dem Turnierleiter mitzuteilen. Es kann durchaus passieren, dass aufgrund unpassender Musik oder falschen Tempos während einer Runde die Musik durch den Turnierleiter gestoppt und eine neue Musik verlangt wird. In der Regel erfolgt dieser Abbruch sehr schnell und das neue Musikstück wird gestartet. Auch bei zwischenzeitlichem Musikausfall liegt es am Turnierleiter und der aktuellen Situation, wie weiter verfahren wird.

Zum 1. Januar 2011 wird die Dauer der Tänze Wiener Walzer und Jive an die der übrigen Tänze von 1,0-1,5 auf 1,5-2,0 Minuten angepasst. Da die IDSF diese Regelung bereits zum 1. Januar 2010 eingeführt hat, werden hier – auch bei IDSF-Turnieren in Deutschland – bereits diese neuen Regelungen angewendet. Bei sonstigen Turnieren innerhalb des DTV bleibt es bis Ende 2010 bei der Regelung 1,0-1,5 Minuten bei Wiener Walzer und Jive.

Geregelt sind die Bedingungen an die Musik in der TSO §F3.1 für Einzelwettbewerbe, für Formationen in §G9 und für JMD in §I10.

Für die Formationen gilt, dass Formationsmusiken urheberrechtlich geschützt sind und dass höchstens 16 Takte einer nicht zur Turnierart zugehörigen Musik im wertungspflichtigen Teil einer Choreographie zugelassen sind.

MICHAEL NOICHL

### WIKIPEDIA:

Musik („musische [Kunst]“ über lateinisch musica) ist die organisierte Form von Schalleignissen.

Tanz	Abkürzung	Taktzahl	Metronom	Dauer (Minuten)
Langsamer Walzer	LW	28-30	84-90	1,5 – 2,0
Tango	TG	31-33	124-132	1,5 – 2,0
Wiener Walzer	WW	58-60	174-180	1,0 – 1,5
Slowfox	SF	28-30	112-120	1,5 – 2,0
Quickstep	QU	50-52	200-208	1,5 – 2,0
Samba	SB	50-52	100-104	1,5 – 2,0
Cha-Cha-Cha	CC	30-32	120-128	1,5 – 2,0
Rumba	RB	25-27	100-108	1,5 – 2,0
Paso Doble	PD	60-62	120-124	2. Höhepunkt – 2,5
Jive	JV	42-44	168-176	1,0 – 1,5
Stichrunden-Tänze				1,0

## Lizenzwerb Turnierleiter

Am 28./29.08.10 und am 04./05.09.10 ist ein Lizenzwerbslehrgang für Turnierleiter geplant. Weitere Interessenten für den Erwerb einer Lizenz bitten wir dringend, sich formlos über ihren Verein bei der Geschäftsstelle des TNW mit Angabe der gewünschten Lizenz zu melden. Bei ausreichender Nachfrage werden wir relativ kurzfristig Lizenzwerbslehrgänge planen und durchführen.

## 54. ordentlicher TNW-Verbands- tag

An einem Freitagabend fand der 54. ordentliche TNW-Verbandstag in der Aula der Sportschule Duisburg statt. 38 Vereine und zwei Fachschaften waren mit insgesamt 466 Stimmen vertreten. Das Präsidium wurde für seine Arbeit im abgelaufenen Jahr einstimmig entlastet. Karin Hinneemann wurde als Kassenprüferin wiedergewählt, ebenso Angelika Schmitt als Mitglied der Verbandstagsleitung.

TNW-Breitensportwart Horst Westermann führte die Ehrung der prämierten Vereine um den TNW-Breitensportförderpreis durch. Über Urkunde und Scheck durften sich Vereinsvertreter von der TSA im RHTC Rheine, dem TC Grün-Weiß Schermbeck, dem TTC Mühlheim und dem TTC Schwarz-Gold Moers freuen.

Die Delegierten des Verbandstags folgten dem Antrag des TNW-Präsidiums, vier hochverdiente Personen zu Ehrenmitgliedern im Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen zu ernennen: Diese Ehre kommt Christa Fenn, Dr. Thomas Kokott, Heinz Spaeker und Oliver Wessel-Therhorn zuteil.

DANIEL REICHLING

## Erinnerung!

DTV-Wahlverbandstag am  
19./20. Juni  
im Marriott Hotel in Köln.

Infos s. Tanzspiegel 03/10 S. 30 f.

## Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
05.06.10	14:00 - 18:00	<b>Sportförderlehrgang BSW</b> für Jugend-Paare (LG. 63/10)
06.06.10	10:00 - 16:30	<b>Lizenzerhaltslehrgang</b> für TL/BS (LG. 22/10)
Einzelheiten unter <a href="http://www.tnw.de/lehrgaenge">www.tnw.de/lehrgaenge</a>		
13.06.10	10:00 - 15:00	<b>Sportförderlehrgang Std.</b> f. BSW und D-B-Klasse (LG. 41/10) 52070 Aachen, Charlottenstr. 14, TSC Schwarz-Gelb Aachen Referent: Claus Salberg Kosten: 20 Euro pro Person
19.06.10	10:00 - 14:00	<b>Sportförderlehrgang Jugend</b> für Interessierte, die Tanzgruppen in Schulen unterrichten (möchten) (LG. 65/10) 44388 Dortmund, Volksgartenstr. 11, TSC Dortmund Tanzen in Schulen, ein Leitfaden in Theorie und Praxis Klaus Irlenbusch Kosten: 20 Euro pro Person
27.06.10	10:00 - 15:00	<b>Sportförderlehrgang Latein</b> für Turnierpaare Vorbereitung auf die danceComp (LG. 35/10) 42669 Solingen, Kyllmannsweg 1, TC Blau-Gold Solingen Referentin: Petra Matschullat-Horn Kosten: 20 Euro pro Person
27.06.10	10:00 - 14:00	<b>Sportförderlehrgang Jugend</b> für Interessierte, die Tanzgruppen in Schulen unterrichten (möchten) (LG. 66/10) 50829 Köln, Venloer Str. 1031, TTC Rot-Gold Köln Thema: Tanzen in Schulen, ein Leitfaden in Theorie und Praxis Referent: Klaus Irlenbusch Kosten: 20 Euro pro Person
11.07.10	11:00 - 16:00	<b>Sportförderlehrgang Salsa</b> (LG. 45/10) 45561 Recklinghausen, Karlstr. 75, VTG Recklinghausen Referentin: Astrid Lewrenz Kosten: 20 Euro pro Person

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, [geschaeftsstelle@tnw.de](mailto:geschaeftsstelle@tnw.de)  
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: [www.tnw.de/Lehrgaenge](http://www.tnw.de/Lehrgaenge)

## tanz Impressum mit uns

### Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: [www.tnw.de](http://www.tnw.de), E-Mail: [geschaeftsstelle@tnw.de](mailto:geschaeftsstelle@tnw.de)

### Pressesprecher TNW:

Daniel Reichling, Im Rhin 37a, 41836 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 881 88 05, E-Mail: [daniel.reichling@tnw.de](mailto:daniel.reichling@tnw.de)

### Gebietsredakteur West:

Michael Noichl, Goerdstr. 28, 52249 Eschweiler, Tel. (0151) 17 43 33 11, E-Mail: [michael.noichl@tnw.de](mailto:michael.noichl@tnw.de)

### Stellv. Gebietsredakteurin:

Simone Ascher, Hürther Bogen 24, 50354 Hürth, Tel. (02233) 71 50 47, E-Mail: [simone.ascher@tnw.de](mailto:simone.ascher@tnw.de)

### Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe-Stodollik, Schnorrenbergstr. 18b, 53229 Bonn, Tel. (0228) 479 68 78, Mobil (0170) 315 26 67, E-Mail: [beatrice.bowe@tnw.de](mailto:beatrice.bowe@tnw.de)

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: [volker.hey@tnw.de](mailto:volker.hey@tnw.de)

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 234 52 19, E-Mail: [renate.spantig@tnw.de](mailto:renate.spantig@tnw.de)

### TNW Online:

Frank Abitz, Gustorfer Weg 9, 50767 Köln, Tel. (0221) 94 65 82 77, Mobil (0171) 71 74 75 0, E-Mail: [frank.abitz@tnw.de](mailto:frank.abitz@tnw.de)

### Tanzsportjugend:

Eva Maria Sangmeister, Willy-Brandt-Str. 12, 48429 Rheine, Tel. (05971) 800 82 28, Mobil (0176) 20 51 60 84, E-Mail: [eva.sangmeister@tnw.de](mailto:eva.sangmeister@tnw.de)

### Redakteure:

Laura Bechtold, Kirchstr. 6, 46539 Dinslaken, Tel. (02064) 82 63 49, Mobil (0177) 252 33 21, E-Mail: [laura.bechtold@tnw.de](mailto:laura.bechtold@tnw.de)

Patrick Helling, Friesenstraße 1, 47445 Moers, Mobil (0173) 654 04 34, E-Mail: [patrick.helling@tnw.de](mailto:patrick.helling@tnw.de)

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 246 79, Mobil (0173) 293 61 58, E-Mail: [mareike.kischkel@tnw.de](mailto:mareike.kischkel@tnw.de)

Heiko Kleibrink, Seelsheider Weg 8, 51069 Köln, Mobil (0163) 269 62 66, E-Mail: [heiko.kleibrink@tnw.de](mailto:heiko.kleibrink@tnw.de)

Niels Menge, Brüsseler Platz 2, 50672 Köln, Mobil (0172) 890 85 77, E-Mail: [niels.menge@tnw.de](mailto:niels.menge@tnw.de)

Alexandra Lueg, Sempelvelder Str. 2, 52074 Aachen, Tel. (0241) 911 311, E-Mail: [alexandra.lueg@tnw.de](mailto:alexandra.lueg@tnw.de)

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 249 08, Mobil (0172) 523 77 09, E-Mail: [wolfgang.roemer@tnw.de](mailto:wolfgang.roemer@tnw.de)

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, E-Mail: [michael.steinborn@tnw.de](mailto:michael.steinborn@tnw.de)

### Fotografen:

Georg Fleischer, Clemens-Bertram-Straße 10a, 58285 Gevelsberg, Tel. (02332) 55 48 50, Mobil (0178) 245 12 44, E-Mail: [georg.fleischer@tnw.de](mailto:georg.fleischer@tnw.de)

Volker Hey, siehe links

Werner Noack, Am Straßenbahndepot 2, 45894 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 944 24 87, E-Mail: [werner.noack@tnw.de](mailto:werner.noack@tnw.de)

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 29 01 00, Mobil (0163) 633 04 46, E-Mail: [thomas.prillwitz@tnw.de](mailto:thomas.prillwitz@tnw.de)

Eva Maria Sangmeister, siehe links

Thomas Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. (02173) 394 68 54, Mobil (0170) 510 52 85, E-Mail: [thomas.schulz@tnw.de](mailto:thomas.schulz@tnw.de)

Stefan Weber, Im Mühlenpark 12, 52355 Düren, Tel. (02421) 22 53 00, Mobil (0151) 23 01 90 77, E-Mail: [stefan.weber@tnw.de](mailto:stefan.weber@tnw.de)

**Herstellung:** siehe Impressum Tanzspiegel

## Es lebe der Dialog!

### Redaktion TMU

Michael Noichl

Goerdstr. 28

52249 Eschweiler

E-Mail: [tmu@tnw.de](mailto:tmu@tnw.de)

<http://www.tnw.de/tmu>

Leserbriefe und Kommentare spiegeln nicht zwingend die Meinung der Redaktion wider.

Tanz mit uns behält sich das Recht auf Kürzungen vor.